

### Von interkultureller Zusatzqualifikation bis zum Workshop für E-Tutor/-innen: Handlungsorientierte Didaktik an der Berufsakademie Sachsen

Arnold, Maik; Koch, Sylvia

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Arnold, M., & Koch, S. (2013). Von interkultureller Zusatzqualifikation bis zum Workshop für E-Tutor/-innen: Handlungsorientierte Didaktik an der Berufsakademie Sachsen. *Mondial : SIETAR-Journal für interkulturelle Perspektiven*, 19, 29-32. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-357770>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

# mondial Jahresedition

**Fuzzy Cultures:** Konsequenzen eines offenen und mehrwertigen Kulturbegriffs für Konzeptualisierungen interkultureller Personalentwicklungsmaßnahmen · **Ambiguitätstoleranz** – Ein mehrdeutiges **psychologisches Konstrukt** · Kulturelle Dimensionen und subjektives Wohlbefinden im **Kulturvergleich** · Neue wissenschaftliche Publikationen · Kollaborative Ansätze

im interkulturellen **Trainingsdreieck:** Management emischer Bedeutungen am Beispiel Intercultural Engineering · **Emische Perspektiven** im interkulturellen Ländertraining – ein **Praxisbeispiel** · Von interkultureller **Zusatzqualifikation** bis zum **Workshop** für E-Tutor/-innen: **Handlungsorientierte Didaktik** an der Berufsakademie Sachsen · **Gesundheit** und Interkulturelle Kompetenzen – Neue Erkenntnisse in Theorie und Praxis interkultureller **Management-Trainings** · **Fernsehformatadaption:** Die Lizenz zum Kopieren. Das Potenzial einer Produktionsform mit globaler **Reichweite** als kulturwissenschaftlicher **Forschungsgegenstand** · »**Critical Whiteness**« · Mit den **Augen und Ohren** der Anderen: Deutsch-chinesische Kulturmittler · **15 Fragen an Interkulturalisten** · Kultur zum **Anfassen**. Kultur zum **Lesen**. Interkulturelle Museumspädagogik und **Literatur für Kinder** · Ein **Interview** mit dem »Balkanizer« und Kosmopolit Danko Rabrenović · **SIETAR Forum 2012+38** · **Rezensionen** · SIETAR intern · **Meldungen**



# Editorial



## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Blick ins Wolkenmeer aus dem Flugzeug, vorbeischnellende Formen und Farben aus dem Zug oder das manchmal tiefe Grau des Urbanen aus der Tram – diese Momentaufnahmen des Unterwegsseins festzuhalten und zu zeigen, darin bestand die Idee der Titelillustrationen von **mondial** der letzten fünf Jahre. Der Bildausschnitt konzentrierte sich dabei eher auf das Ganze, die Umgebung. Mit der ersten Jahresedition von **mondial** bleiben wir wie gewohnt interkulturell unterwegs, wenden den Blick der Reisenden nun hingegen verstärkt auf die Details.

**mondial** präsentiert sich also zum ersten Mal als kompakte Jahresedition mit doppeltem Umfang und merklichen Veränderungen im Innenteil. Wir haben dieses Jahr neben der Trainingsperspektive den wissenschaftlichen Fokus wieder stärker eingebunden – ganz im Zeichen des ›R‹ wie Research im SIETAR-Akronym. Aus diesem Grund haben wir auch die Rubrik »Rezensionen« wieder aufgenommen. Vorstandsmitglied Prof. Dr. Juliana Roth, Ansprechpartnerin für **mondial**, die SIETAR-Schriftenreihe und die Felder Wissenschaft und Gesellschaft, initiierte diesen Schritt und traf die Auswahl der Bücher und Rezensentinnen. Sie war außerdem maßgeblich am Entstehungsprozess der Jahresedition beteiligt und gab der Redaktion wertvolle Unterstützung.

Was unseren Verband anbelangt, werfen wir mit dem »Review des SIETAR Forums 2012+38« einen Blick auf die große SIETAR-Veranstaltung in Berlin. In der Rubrik »SIETAR intern«

schaun wir auf aktuelle Informationen und anstehende Ereignisse, wie z. B. den SIETAR Europa-Kongress in der estnischen Hauptstadt Tallinn.

Fuzzy Cultures – Ambiguitätstoleranz – Wohlbefinden: Diese Schlagworte werden in den »Grundlagen interkulturellen Handelns« aufgegriffen und unter wissenschaftlichen Aspekten analysiert. Das konkrete Trainingsgeschehen fest im Blick haben die Autoren, die für die Rubrik »Trainingspraxis« Beiträge verfassten. Hier werden emische und etische Sichtweisen gegenübergestellt und Fragen ganz praktischer Art aufgeworfen.

Themen, die eher in der Peripherie interkultureller Diskurse angesiedelt sind, populärwissenschaftliche Artikel oder unsere traditionellen »15 Fragen« finden Sie in der Rubrik »Themenfelder«.

Es freut uns sehr, dass wir Danko Rabrenović als Gesprächspartner für unser »Interview« gewinnen konnten. Erfahren Sie, was den »Balkanizer« mit dem grenzenlosen Sternenhimmel verbindet. Zum Schluss möchten wir Sie noch herzlich einladen, an unserem ersten **mondial**-Gewinnspiel teilzunehmen. Schreiben Sie einfach eine herkömmliche Postkarte mit der richtigen Antwort an die Redaktion. Der feierlichen Ziehung der Gewinner auf der SIETAR-Mitgliederversammlung am 23. November 2013 in Frankfurt/Main blicken wir schon jetzt gespannt entgegen.

**Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.**

**Ihre Friederike von Denffer, Romy Bauer  
und das Team von mondial**

# Inhalt

## Grundlagen interkulturellen Handelns

- 4 **Fuzzy Cultures:** Konsequenzen eines offenen und mehrwertigen Kulturbegriffs für Konzeptualisierungen interkultureller Personalentwicklungsmaßnahmen  
*Jürgen Bolten*
- 10 **Ambiguitätstoleranz** – Ein mehrdeutiges psychologisches Konstrukt *Gertraud Kinne*
- 14 **Kulturelle Dimensionen und subjektives Wohlbefinden im Kulturvergleich** *Petia Genkova*
- 18 **Neue wissenschaftliche Publikationen**

## Trainingspraxis

- 20 **Kollaborative Ansätze im interkulturellen Trainingsdreieck:** Management emischer Bedeutungen am Beispiel Intercultural Engineering *Jasmin Mahadevan*
- 24 **Emische Perspektiven im interkulturellen Ländertraining** – ein Praxisbeispiel *Katharina Kilian-Yasin*
- 29 **Von interkultureller Zusatzqualifikation bis zum Workshop für E-Tutor/-innen:** Handlungsorientierte Didaktik an der Berufsakademie Sachsen *Maik Arnold und Sylvia Koch*
- 33 **Gesundheit und Interkulturelle Kompetenzen**  
Neue Erkenntnisse in Theorie und Praxis interkultureller Management-Trainings *Claude-Hélène Mayer*

## Themenfelder

- 40 **Fernsehformatadaption: Die Lizenz zum Kopieren.**  
Das Potenzial einer Produktionsform mit globaler Reichweite als kulturwissenschaftlicher Forschungsgegenstand.  
*Aliénor Didier*
- 44 **»Critical Whiteness«** Aus Diskussionen in Deutschland, in denen es um vorurteilsbewusste Bildungsarbeit geht, ist »Critical Whiteness« nicht mehr wegzudenken.  
*Martin Forberg*
- 49 **Mit den Augen und Ohren der Anderen:**  
Deutsch-chinesische Kulturmittler *Michael Poerner*
- 51 **15 Fragen an Interkulturalisten**
- 52 **Kultur zum Anfassen. Kultur zum Lesen.**  
Interkulturelle Museumspädagogik und Literatur für Kinder  
*Romy Bauer*

## Interview

- 55 **Ein Interview mit dem »Balkanizer« und Kosmopolit Danko Rabrenović** *Romy Bauer*

## Review SIETAR Forum 2012+38

- 58 **Was bedeutet eigentlich Arbeit?**  
Sprachliche und kulturspezifische Unterschiede am Beispiel eines Begriffs *Bettina Strewe*
- 63 **Forschungsbericht zum veränderten Blickverhalten von Führungskräften: Eine Eyetrackingstudie**  
*Birgit Breninger und Thomas Kaltenbacher*
- 67 **Interkulturelle Kompetenz in psychosozialen Serviceeinrichtungen** *Thomas Hegemann*

## 72 Rezensionen

## 76 SIETAR intern

Projektkoordinatorin Nicole Späth stellt sich vor · Der OE-Prozess von SIETAR Deutschland e. V. geht in die nächste Runde · SIETAR-Mitgliederversammlung 2013 · SIETAR Europa-Kongress 2013 · Nachruf Kevin Booker · Eine Reise durch die SIETAR-Regionalgruppen

## 80 Meldungen

- 82 **mondial-Gewinnspiel**
- 82 **Impressum**

## Gerichte und Gerüchte



## Estland

Diesen Herbst findet in Tallinn der internationale SIETAR Kongress »Global Reach, Local Touch« statt. Dies haben wir zum Anlass genommen, um auf den nächsten Seiten ein paar Gerichte und Gerüchte über Estland zu streuen. Recherchiert und zusammengestellt wurden sie von Astrid Porila und Romy Bauer. Informationen zum SIETAR Kongress finden sich auf Seite 77 in diesem Heft.

© ulkan - Fotolia.com

# Von interkultureller Zusatzqualifikation bis zum Workshop für E-Tutor/-innen: **Handlungsorientierte Didaktik an der Berufsakademie Sachsen**

**Maik Arnold und Sylvia Koch**

## **1. Interkulturelle Kompetenz im dualen Studium**

Die Berufsakademie (BA) Sachsen mit ihren 7 Standorten fokussiert als akademische Einrichtung des tertiären Bildungssektors seit nunmehr 20 Jahren eine enge Verzahnung von wissenschaftlicher und praxisintegrierter Ausbildung. Vor dem Hintergrund einer Profilierung, Internationalisierung und Qualitätssicherung des dualen Bachelorstudiums wurde 2012 das ESF-Projekt »Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz« am Standort Breitenbrunn eingerichtet. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt, an dem u. a. die Technische Universität Dresden (Professur für Didaktik des beruflichen Lernens und Lehrens) und die Daetz-Stiftung Lichtenstein beteiligt sind. Das Projekt zielt auf die bedarfsgerechte Konzeption, Erprobung und Evaluation eines Studienmoduls zum Erwerb interkultureller Handlungskompetenz von Studierenden an der BA Sachsen ab.

Das Projekt kombiniert in fünf Programmphasen wesentliche Schritte der Entwicklung von interkulturell ausgerichteten Studienangeboten: Um den beruflichen Erfordernissen interkultureller Wirtschaftskommunikation am besten gerecht zu werden, wurde auf Grundlage einer empirisch gestützten Bildungsbedarfsanalyse mit kooperierenden Praxisunternehmen (1) ein »outcome-orientiertes« Curriculum (2) zur Förderung der interkulturellen Handlungskompetenz im Bachelorstudium entwickelt. Im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes wird dabei klassisches Präsenzstudium mit onlinebasiertem Selbststudium

(E-Learning) verbunden. Die Durchführung dieses Moduls (3) folgt einem handlungsorientierten Unterrichtsprinzip und zielt einerseits auf eine Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten und andererseits auf eine Vermittlung berufsbezogener und länderspezifischer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Während der Erprobung der Zusatzqualifikation wird eine begleitende Evaluation (4) durchgeführt, die eine wichtige Voraussetzung für die anschließende Optimierung der Modulhalte sowie die Übertragung und nachhaltige Implementierung (5) in Studiengängen an der BA Sachsen darstellt.

## **2. Situationsanalyse zur bedarfsgerechten Konzeption**

Im Sinne einer Bedarfsklärung für die zu entwickelnde Zusatzqualifikation wurde von Januar bis April 2012 unter Federführung der TU Dresden eine Befragung von kooperierenden Praxisunternehmen der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn durchgeführt (Arnold et al. 2012). Bei den Praxispartnern handelt es sich größtenteils um international tätige kleine und mittelständische Industrieunternehmen des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes (Metallverarbeitungs- und Elektrobranche) in der Wirtschaftsregion Südwestsachsen. Die Unternehmen wurden in qualitativen Interviews u. a. zu allgemeinen und spezifischen Bildungsanforderungen (Personalrekrutierung und -entwicklung) im Bereich interkultureller Kompetenz befragt. Die Analyse wurde um Gruppengespräche mit Studierenden erweitert, um ein realistisches Bild über

die Zielgruppe und deren Vorerfahrungen und Erwartungen an die Zusatzqualifikation zu erhalten.

Die Ergebnisse der Analyse (Arnold et al. 2012: 3 f.) zeigen, dass es bei der Personalrekrutierung nach wie vor einen grundsätzlich ungedeckten Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften insbesondere im technischen Bereich und im mittleren Management gibt und wenige bis kaum ausländische Mitarbeiter/-innen beschäftigt sind. Als Gründe werden die umständliche Anerkennungspraxis von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen, nicht ausreichende Sprachkenntnisse und Schwierigkeiten bei der regionalen, bundesweiten und grenzüberschreitenden Rekrutierung von kompetentem Fachpersonal angeführt. Gleichwohl ist es den Unternehmern bewusst, dass für eine langfristige Geschäftsplanung zukünftig Mitarbeiter/-innen auch aus dem Ausland rekrutiert werden müssen.

Im Hinblick auf den Berufsalltag werden von den befragten Praxispartnern sowohl persönliche interkulturelle Kontakte im Kundenservice und Vertrieb als auch die Arbeit in multikulturellen Teams an Standorten im Ausland als wichtige Aufgabenbereiche genannt, in denen eine interkulturelle Zusatzqualifizierung gefragt ist (Arnold et al. 2012: 4). Die meisten Geschäftsbeziehungen bestehen derzeit zu grenznahen Zielländern/-regionen wie Tschechien, Slowakei, Polen und im deutschsprachigen Raum. Zukünftig werden aber auch Russland, China, Indien und der arabische Raum als wichtige Geschäftspartner erachtet. Entsprechend bestimmten Kriterien (Häufigkeiten der Auslandstätigkeiten, Intensität der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, Erfahrungen mit Personen aus dem Zielland, Qualifizierungsbedarf zu einzelnen Ländern/Regionen) haben sich folgende Prioritätsebenen ergeben:

Prioritätsebenen	Zielland/-region nach geäußerten Bedarfen
1. Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tschechien</li> <li>• Polen, Russland</li> <li>• China, deutschsprachiger Raum</li> </ul>
2. Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arabischer Raum</li> <li>• Südamerika (hier insb.: Mexiko, Brasilien, Argentinien)</li> <li>• Skandinavien (Schweden, Norwegen, Dänemark)</li> <li>• Italien, Frankreich, Niederlande, Portugal, Spanien</li> <li>• Slowakei</li> <li>• (Süd-)Ostasien (Thailand, Japan)</li> <li>• Indien</li> </ul>
3. Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungarn</li> <li>• Kanada</li> <li>• Korea</li> <li>• Kasachstan</li> <li>• Belgien</li> <li>• Serbien, Slowenien, Türkei</li> </ul>

Tab.: Zielländer/-regionen nach Priorität, Quelle: Arnold et al. 2012: 5 f.

Zusammenfassend hat die Situationsanalyse ergeben, dass ein allgemeiner Aus- und Weiterbildungsbedarf hinsichtlich einer

Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede besteht. Bei Mitarbeiter/-innen der Unternehmen bestehen durchaus Berührungsängste, Unsicherheiten und Vorurteile gegenüber Geschäftspartnern aus anderen Ländern und Kulturen. Dies kann »sich z. B. in Verständigungsschwierigkeiten in der Zeitplanung, Beachtung von kulturellen Traditionen, Gesprächsregeln, Höflichkeitsformen, Umgang mit Kritik u. v. m. artikulieren« (ebd.).

### 3. Erfahrungsbericht über die Weiterentwicklung der Konzeption für E-Tutoren/-innen

Die im Rahmen der Zusatzqualifikation erarbeiteten, erprobten und evaluierten Wissensbausteine und der methodisch-didaktische Aufbau lassen sich in neuen Konzeptionen für ein- bis mehrtägige Workshops auf vielfältige Art und Weise kombinieren und zusammensetzen. Eine mögliche zielgruppenspezifische Weiterentwicklung möchten wir am Beispiel des Workshops »Interkulturelle Kompetenz für Lernbegleiter/-innen (E-Tutoren/-innen) in virtuellen Seminaren« vorstellen, welcher für das Internationale Hochschulinstitut Zittau (IHI) entwickelt und dort durchgeführt wurde.

#### Rahmenbedingungen der Zielgruppe

Die Lernbegleiter/-innen absolvieren den Masterstudiengang im höheren Fachsemester und unterstützen die Durchführung eines virtuellen Projektseminars am Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Informationstechnik (Prof. Dr. Claus). Das Seminar wird in Kooperation mit anderen Hochschulen im In- und Ausland durchgeführt und bezieht zu einem hohen Anteil Studierende unterschiedlicher Nationalität und kultureller Herkunft ein. Es kommen Kommunikationstechnologien wie z. B. Video-Konferenzen, *virtual classrooms* und E-Learning zum Einsatz. Das Seminar zielt auf eine Wissensaneignung zum Thema virtuelles Projektmanagement und beinhaltet die Erstellung eines Businessplans im Rahmen einer virtuellen multikulturellen Teamarbeit. Den Lernbegleiter/-innen kommt die Aufgabe zu, die teilnehmenden Studierenden dabei zu unterstützen, die in der Projektarbeit definierten Aufgaben besser zu bewältigen und Probleme, Missverständnisse und Verständigungsschwierigkeiten aufgrund interkultureller Kommunikation effektiv zu lösen.

#### Ziele und Inhalte des Workshops

Der Workshop zielt auf eine punktuelle Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede und den Umgang mit Studierenden anderer kultureller Herkunft. Die Lernbegleiter/-innen sollen außerdem Methoden und Prinzipien der interkulturellen Weiterbildung kennenlernen, um diese in der eigenen E-Tutoren-Tätigkeit einsetzen zu können. Zu den Themenschwerpunkten zählen:

- (1) Sensibilisierung zu den Begriffen Kultur, Kompetenz und Interkulturalität,
- (2) Überblick zu Kommunikationsstilen und -ebenen,
- (3) Erfolgsfaktoren zur Bewältigung von Missverständnissen in interkulturellen Kontexten,
- (4) Simulation einer interkulturellen Projektarbeit,
- (5) Anleitung zur eigenständigen Gestaltung interkultureller Workshops im Rahmen von E-Tutoren-Tätigkeiten (Train-the-Trainer-Ansatz).

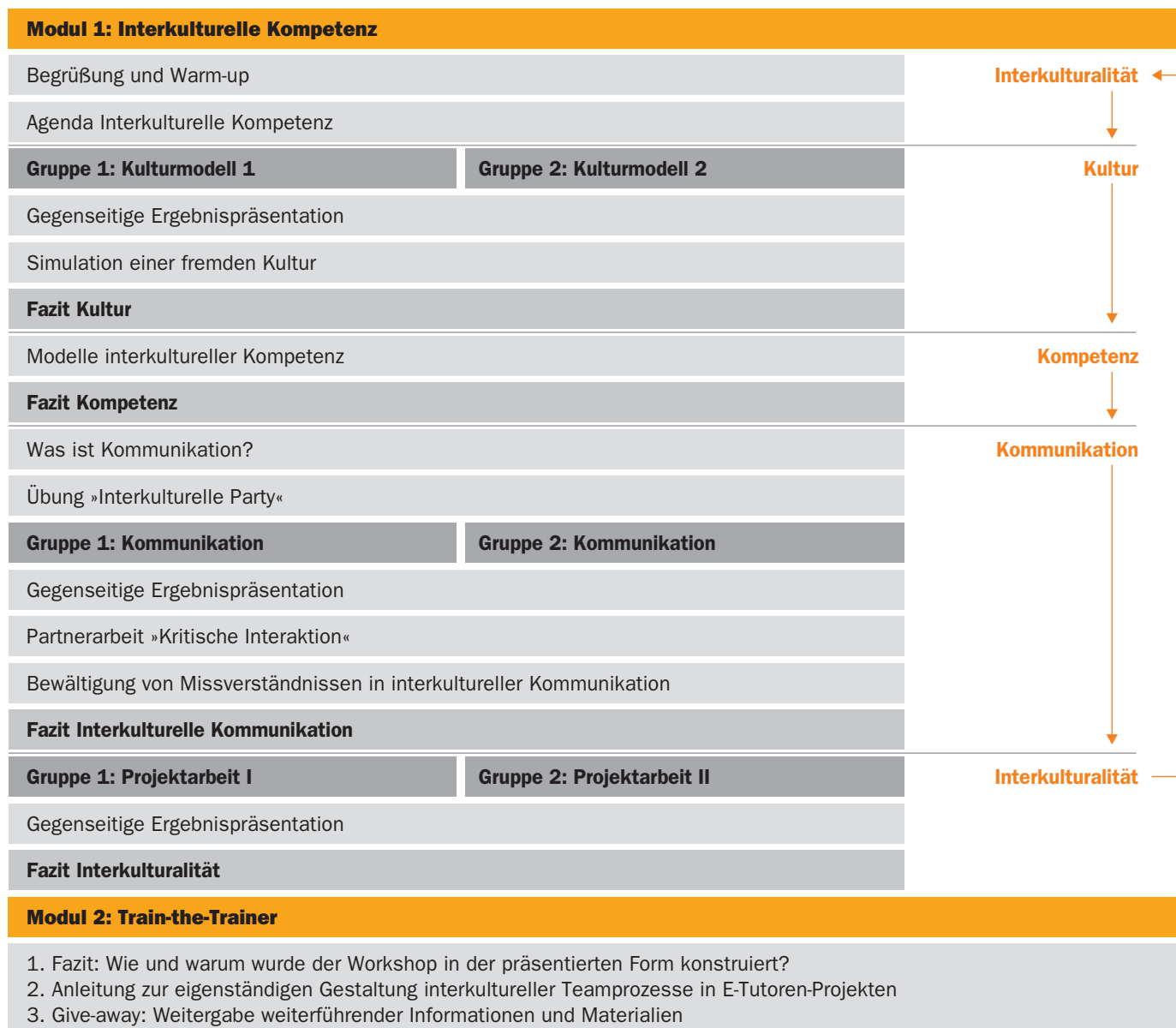


Abb.: Modulplan für Workshop »Interkulturelle Kompetenz für Lernbegleiter/-innen in virtuellen Projektseminaren«

Der Workshop ist wie in obiger Abbildung dargestellt in zwei Module unterteilt – in ein klassisches interkulturelles Trainingsmodul und ein Train-the-Trainer-Modul – und wurde von uns im Tandem durchgeführt.

#### **Erfahrungen bei der Durchführung und weiterführende Schlussfolgerungen**

Während der ersten Realisierung des Workshops bestätigte sich die Hypothese, dass das im Rahmen der Zusatzqualifikation entwickelte Studienmodul nicht 1:1 auf die spezifische Zielgruppe der Lernbegleiter/-innen übertragen werden kann. Es hat sich außerdem gezeigt, dass die Vermittlung kulturallgemeinen Wissens im Rahmen eines handlungs- und erfahrungsorientierten Unterrichts für Lernbegleiter/-innen eine gute Ergänzung des fachbezogenen Studiums darstellt. Zusätzlich musste eine modu-

lare Konzeption gewählt werden, die sich durch die folgenden drei Besonderheiten auszeichnet.

**a) Entwicklung eines bedarfsgerechten Train-the-Trainer-Moduls:** Im Zentrum des Workshops standen zwar die Selbst- und Lernerfahrungen der Studierenden und das Kennenlernen von Methoden der interkulturellen Weiterbildung. Zentraler Gestaltungspunkt bei der Konzeption des Workshops war jedoch die Frage: Wie können die E-Tutoren/-innen die erworbenen Erkenntnisse an ihre Kommilitonen weitergeben? Entsprechend mussten die Inhalte ausgewählt und eine lerneraktivierende Lernumgebung wie oben dargestellt arrangiert werden. Der Workshop umfasst zwei modular organisierte Schwerpunkte: Erstens haben die Lernbegleiter/-innen selbstständig ein klassisches interkulturelles Training durchlebt, das mit einer

Selbsterfahrung von Interkulturalität beginnt und in einer interkulturellen Teamarbeit mündet. Zweitens wurden im Train-the-Trainer-Modul die Übertragung und die Weiterverwendung von Methoden, Inhalten und Prinzipien in anderen Arbeitszusammenhängen diskutiert. Beide Module sind darin verbunden, interkulturelle Lernerfahrungen in praktisch anwendbares Handlungswissen zu übersetzen, verbunden mit Selbstwirksamkeitserfahrungen, d. h. dass die Teilnehmer/-innen in die Lage versetzt werden, selbstständig die erlernten Übungen, Spiele, Simulationen und anderen Unterrichtsmethoden für ihre zukünftige Tätigkeit einzusetzen.

**b) Kultur als Inhalt und Methode:** Im ersten Teil des Seminars wurden bewusst verschiedene Kulturmodelle eingesetzt, um den Studierenden zu verdeutlichen, dass Kultur nicht allein ein durch Menschen erschaffenes abstraktes Gebilde, sondern auch jedes menschliche Verhalten und Denken selbst durch Kultur geprägt ist. Kultur wird in dieser Hinsicht nicht nur als Aneignungsgegenstand im Rahmen der interkulturellen Weiterbildung betrachtet, sondern ist auch ein Kennzeichen didaktischen Handelns selbst (vgl. Kainzbauer 2002). Handlungsorientierung im Rahmen des interkulturellen Workshops heißt, dass sich die Teilnehmer/-innen nicht nur ihrer eigenen kulturellen Herkunft bewusst, sondern auch in die Lage versetzt werden, selbstständig interkulturelle Fragestellungen und Probleme zu analysieren, um sie schließlich einer situativ angemessenen und effektiven Lösung zuzuführen. In dem Modul zur allgemeinen Sensibilisierung sollten Kulturmodelle zum einen selbst Gegenstand der Wissensvermittlung sein und, zum anderen auch zur Vermittlung von Lehr- und Lernmethoden eingesetzt und reflektiert werden.

**c) Zielgruppenbezug durch modulare Konzeption:** Weiterhin haben die bisherigen Trainingserfahrungen gezeigt, dass eine Übertragung von Inhalten, Methoden und Zielen der Zusatzqualifikation auf andere Zielgruppen nur dann möglich und sinnvoll ist, wenn mit Trainingsmodulen gearbeitet wird. Eine umfassende Informationsgewinnung über die Zielgruppe ist unumgänglich, wenn das Trainingsmodul den gewünschten Erfolg erbringen soll. Im Zuge dieser Erkenntnis wurden die Inhalte des Moduls in Form eines Bausteinsystems entworfen, und können je nach Wissens- und Erkenntnisstand erweitert oder verkürzt werden. Somit wird gewährleistet, dass sich zum einen ein thematischer roter Faden durch die jeweiligen Trainingsmodule zieht (hier: Interkulturalität) und darüber hinaus zielgerichtet auf die Bedarfe der Zielgruppe reagiert wird.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass zur Überarbeitung des Workshopkonzepts die Zufriedenheit der Studierenden und Dozent/-innen, der intendierte Lernerfolg und die Transfereffekte in die Berufspraxis evaluiert werden müssen. Effektive Trainingsmethoden und Zeitfenster können übernommen, abgewandelt oder ersetzt werden. Nur auf diese Weise ist eine Lerneraktivierung und kontextsensitive Methodenauswahl im Rahmen des handlungsorientierten Unterrichts konsequent umzusetzen. Wie in diesem Artikel außerdem gezeigt wurde, ist ein Transfer der Zusatzqualifikation in Form eines modularisier-

ten Workshops für Lernbegleiter/-innen in virtuellen Projektseminaren, mithin in einen anderen Ausbildungskontext und auf eine andere Zielgruppe, möglich, wenn sich dabei auf die Erfahrungen im Rahmen des dualen Studiums an der BA Sachsen gestützt wird.

#### Endnoten

- 1 Zur »Outcome«-Orientierung im Rahmen der Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz vgl. Arnold et al. 2012.
- 2 Von einer »Handlungsorientierung« in Bezug auf die Zusatzqualifikation und das duale BA-Studium sprechen wir, wenn Lernprozesse so gestaltet werden, dass nicht nur bewusste und routinierte Handlungen im Unterricht nachvollzogen werden, sondern auch eine »Hilfestellung und Orientierung für späteres Handeln und Handlungsentscheidungen« im beruflichen Alltag gegeben wird (Raithel et al. 2009: 76). Handlungsorientierung ermöglicht einen lerneraktivierenden Unterricht und wird geleitet durch Handlungsprodukte.
- 3 Zum Curriculum des Masterstudiengangs vgl. Claus/Harland 2013.

#### Literatur

Arnold, Maik/Köhler, Marcel/Leidl, Lars (2012): **Bericht über die Ergebnisse der Situationsanalyse (Working Paper zur Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz, Nr. 1)**. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn, Breitenbrunn. In: [www.ba-breitenbrunn.de/ikk/downloads/wp1\\_Ergebnisse\\_der\\_Situationsanalyse.pdf](http://www.ba-breitenbrunn.de/ikk/downloads/wp1_Ergebnisse_der_Situationsanalyse.pdf) [letzter Zugriff: 09.07.13] • Arnold, Maik/Hallmann, Katrin/Kersten, Stefan/Koch, Sylvia/Köhler, Marcel/Leidl, Lars (2012): **Interkulturelle Kompetenz: Ergebnisse eines Workshops (Working Paper Series Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz, Nr. 2)**. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn, Breitenbrunn. In: [www.ba-breitenbrunn.de/ikk/downloads/wp2\\_Interkulturelle\\_Kompetenz.pdf](http://www.ba-breitenbrunn.de/ikk/downloads/wp2_Interkulturelle_Kompetenz.pdf) [letzter Zugriff: 09.07.13] • Claus, Thorsten/Harland, Peter E. (2013): **Modulhandbuch zum Masterstudiengang »Projektmanagement«**. Internationales Hochschulinstitut Zittau. In: [www.ihz-zittau.de/de/dnl/modulhandbuch\\_npm\\_22413.4235.pdf](http://www.ihz-zittau.de/de/dnl/modulhandbuch_npm_22413.4235.pdf) [letzter Zugriff: 09.07.13] • Kainzbauer, Astrid (2002): **Kultur im interkulturellen Training. Der Einfluss von kulturellen Unterschieden in Lehr- und Lernprozessen an den Beispielen Deutschland und Großbritannien**. IKO, Frankfurt/Main • Raithel, Jürgen/Dollinger, Bernd/Hörmann, Georg (2009): **Einführung Pädagogik: Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen**. VS, Wiesbaden

#### Autoren

**Dr. Maik Arnold** ist Leiter des ESF-Projekts »Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz« an der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre, Interkulturellen Kommunikation und Evangelischen Theologie promovierte er in Sozialwissenschaft.

**Kontakt** [m.arnold@ba-breitenbrunn.de](mailto:m.arnold@ba-breitenbrunn.de)

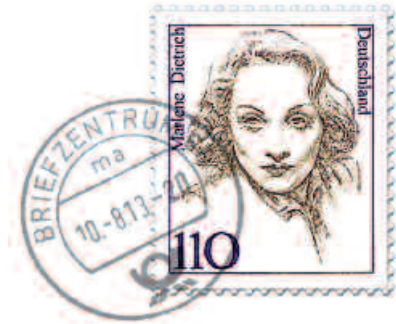
**Sylvia Koch, M. A.**, ist Projektmitarbeiterin im ESF-Projekt »Zusatzqualifikation Interkulturelle Kompetenz« an der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn. Sie erwarb ihren M. A. im Fachbereich Pädagogik, Psychologie, Soziologie und ist Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Soziale Arbeit an der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn. **Kontakt** [s.koch@ba-breitenbrunn.de](mailto:s.koch@ba-breitenbrunn.de)



# mondial-Gewinnspiel

Welches Symphonieorchester hat mehr Mitglieder als die Armee des Landes?

- a) Niederlande
- b) Monaco
- c) Luxemburg
- d) Estland
- e) Island



Senden Sie die Lösung per Postkarte an: Redaktion **mondial** · Stichwort: Gewinnspiel 2013 · Wundtstraße 58, 14057 Berlin.

**Einsendeschluss ist der 1. November 2013**

Die Gewinner werden per Losverfahren auf der SIETAR-Mitgliederversammlung am 23. November 2013 in Frankfurt am Main ermittelt und im Mitgliederbereich der Website ([www.sietar-deutschland.de](http://www.sietar-deutschland.de)) bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es:

## 1. Preis

eine ermäßigte SIETAR-Mitgliedschaft für ein Jahr (im Wert von 100 Euro statt 160 Euro)

## 2. Preis

das aktuelle Buch aus der SIETAR-Schriftenreihe von Alexander Thomas, **Leben und Arbeiten in internationalen Kontexten, Schriftenammlung zur interkulturellen Kompetenz**

## 3. Preis

alle Ausgaben der bislang erschienenen SIETAR-Wirtschaftsdialoge in gebundener Form zu den Themen **Diversity, China, Organisationsentwicklung, Indien und Sicherheit (in Planung)**

**Redaktionelle Notiz** Um sich auf eine gendergerechte Schreibweise von Personenbezeichnungen zu einigen, die aber auch mit Sonderformen oder Doppelnennungen der maskulinen und femininen Form durchsetzte Texte vermeidet, hat das Team von **mondial** die Köpfe rauchen lassen und folgende Regelung formuliert, sofern Autoren nicht auf ihrer eigenen Schreibweise bestehen. In **mondial** sind grammatische maskuline Personenbezeichnungen immer dann geschlechtsabstrahierend als sogenanntes generisches Maskulinum zu lesen, wenn sie gleichermaßen Menschen aller natürlichen Geschlechter bezeichnen (können), obwohl auch diese Schreibweise nicht unumstritten und unmissverständlich ist.

### Impressum

# mondial

SIETAR Journal für interkulturelle Perspektiven · Herausgegeben von SIETAR Deutschland e. V. · Vereinsnummer: VR 5517  
Postfach 31 04 16 · 68264 Mannheim · [www.sietar-deutschland.de](http://www.sietar-deutschland.de) **Erscheinungsweise** einmal jährlich im Sommer.  
**Inhalt** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Verfassermeinung wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. **Redaktion** Friederike von Denffer · Berlin · [denffer@mondial-journal.de](mailto:denffer@mondial-journal.de) **Redaktionelle Mitarbeit** Romy Bauer · Chemnitz · [redaktion@mondial-journal.de](mailto:redaktion@mondial-journal.de) · Prof. Dr. Juliana Roth · München · [j.roth@ikk.lmu.de](mailto:j.roth@ikk.lmu.de) · Martin Forberg · Berlin

[martin.forberg@web.de](mailto:martin.forberg@web.de) **Lektorat** Martin Zimmermann · Magdeburg · [info@lektorat-zimmermann.de](mailto:info@lektorat-zimmermann.de) · Romy Bauer · Chemnitz · [redaktion@mondial-journal.de](mailto:redaktion@mondial-journal.de) **Anzeigen** Gaby Hofmann · Mannheim · [office@sietar-deutschland.de](mailto:office@sietar-deutschland.de) **Satz und Layout** Dirk Biermann · Potsdam · [www.dirkbiermann.net](http://www.dirkbiermann.net) **Druck** GS Druck und Medien GmbH Potsdam **Redaktionsadresse** Friederike von Denffer · Wundtstraße 58 · 14057 Berlin · Tel. 030-88 53 23 12 **Copyright** Die Redaktion ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte zu beachten. Sofern nicht anders angegeben, liegen die Copyrights von Texten, Abbildungen und Grafiken bei den Autoren bzw. Verlagen. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung der Copyright-Haltenden. Bitte wenden Sie sich mit Anregungen und Ideen für Beiträge an die Redaktion. **ISSN 1867-0253** · [www.mondial-journal.de](http://www.mondial-journal.de)

Sonderkonditionen für Mitglieder  
von SIETAR Deutschland bei:



## PSYCHOLOGIE HEUTE

Mehr Informationen erteilt Ihnen  
die Geschäftsstelle gerne auf Anfrage:  
[office@sietar-deutschland.de](mailto:office@sietar-deutschland.de)

### SIETAR im Internet

#### SIETAR in Europa

**SIETAR Bulgaria** [www.sietarbulgaria.org](http://www.sietarbulgaria.org)  
**SIETAR Deutschland (Germany)** [www.sietar-deutschland.de](http://www.sietar-deutschland.de)  
**SIETAR España (Spain)** [www.sietar.es](http://www.sietar.es)  
**SIETAR France** [www.sietar-france.org](http://www.sietar-france.org)  
**SIETAR Ireland** [www.sietarireland.net](http://www.sietarireland.net)  
**SIETAR Italia (Italy)** [www.sietar-italia.org](http://www.sietar-italia.org)  
**SIETAR Nederland (Netherlands)** [www.sietar.nl](http://www.sietar.nl)  
**SIETAR Österreich (Austria)** [www.sietar.at](http://www.sietar.at)  
**SIETAR Polska (Poland)** [www.sietar-polska.pl](http://www.sietar-polska.pl)  
**SIETAR UK (United Kingdom)** [www.sietar.org.uk](http://www.sietar.org.uk)

#### Andere nationale SIETAR

**SIETAR Arabia** [www.sietar-me.org](http://www.sietar-me.org)  
**SIETAR BC (Canada)** [www.sietar.bc.ca](http://www.sietar.bc.ca)  
**SIETAR India** [www.sietarindia.org](http://www.sietarindia.org)  
**SIETAR Japan** [www.sietar-japan.org](http://www.sietar-japan.org)  
**SIETAR USA** [www.sietarusa.org](http://www.sietarusa.org)

#### Supranationale SIETAR

**Young SIETAR** [www.youngsietar.org](http://www.youngsietar.org)  
**SIETAR Europa** [www.sietar-europa.org](http://www.sietar-europa.org)

Weitere Sektionen sind in Gründung. Aktuelle Informationen  
finden sich auf der Seite von SIETAR Europa.

# Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

**Nutzen Sie die Chance,  
um auf sich und Ihr  
Unternehmen aufmerksam  
zu machen!**



**mondial** ist im deutschsprachigen Raum das führende Fachblatt für interkulturelle Fragestellungen aus Theorie und Praxis. Fast die gesamte Auflage wird an feste Abonnenten verteilt und im Bahnhofsbuchhandel vertrieben. Aus Erfahrung wissen wir, dass **mondial** und somit Ihre Anzeige gerne weitergereicht werden.

#### Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Gaby Hofmann · [office@sietar-deutschland.de](mailto:office@sietar-deutschland.de)  
Tel. 0621-717 90 02 · Fax 0621-717 90 046

Mediadaten finden Sie auf unserer Website  
[www.mondial-journal.de](http://www.mondial-journal.de)

